

Masturbationsgeschichten von Alex - aus Forum 12/2010

Original Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 09/2022

Ich spiele gerne mit meinem Hahn und gebe damit auch an. Ich bin ein scharfer Masturbator gewesen, da ich ein Junge war, der mit anderen Typen an vielen verschiedenen Stellen gewichst hat und es auch oft alleine machte. Ich hab nun beschlossen über einige meiner verschiedenen Erfahrungen zu schreiben. Ich hoffe, dass du es genießt, und ich hoffe, dass es dich richtig hart macht und es ähnlich bei deinen eigenen Erfahrungen ist.

Das Spielen mit mir: der Anfang - Ich begann schon in sehr jungen Jahren mit meinem kleinen Penis zu spielen. Als ich alt genug dafür war, habe ich mich bereits regelmäßig abgerieben. Meist mit dem Gesicht nach unten, um mir selber dazu zuzusehen, wie ich mich wichse und es mir kommt. Oft lege ich meinen Harten in die Handfläche und reibe meinen Penis darüber, bis er dann sein Sperma herausspritzt. Oder nehme ihn zwischen zwei Fingern und reibe damit nur die Eichel ab. Ich weiß nicht warum ich so tat, oder warum es sich so gut anfühlt, aber ich tat es immer wieder so. - Schließlich erwischten mich meine Eltern dabei und sie forderten mich auf damit aufzuhören. Ich begriff, dass es aus irgendeinem Grund ungehorsam war, doch ich hörte nicht auf damit. Es wurde eine geheime Aktivität.

Somit 14 bis 16 Jahren, hatte ich regelmäßig Nassträume. Morgens erwachte ich mit dem getrockneten weißen Zeug an meinen Penis. Anfangs hatte ich keine Ahnung davon, was es war. Wie mich wieder mal mit meinen Daumen verwöhnte, musste ich an einen Kumpel aus der Schule denken. Er mochte mein Spielen am Penis, und er sah es auch gerne, wenn aus meinen die weiße Flüssigkeit lief. Ich stellte mir vor, dass auch er so einen weißen Fluss hat, und es in seine Hosen geht. Ich sah es auch mal bei ihm, dass seine Unterhose vorne ganz nass war. Wie ich jetzt darüber nachdachte, hatte ich plötzlich dieses unheimliche, intensive Gefühl, was ich so noch nie hatte. Es fühlte sich sehr gut, aber unheimlich an, und dann explodierte mein Penis! Zuerst dachte ich, weil so viel Flüssigkeit heraus kam, dass ich übers Bett pinkle, aber dann sah ich, dass es das weiße Zeug war! Zuletzt begriff ich, dass was geschehen war, das mein erstes richtige wichsen war. Zurückblickend kann ich sagen, seitdem masturbierte konstant und ohne Hemmungen. Ich tat es bis ich über die Pubertät hinaus. Als Erwachsener tut ich es immer noch und entwickelte dabei besondere Techniken.

Ich stellte fest, dass ich mich gerne vor einem Spiegel wichse und dass ich einen Unterwäschefetisch habe. Ich masturbiere gerne in meine Unterwäsche und sehe mir danach die vielen Flecken an und wichse dabei noch einmal, in eine andere Unterhose. Beide vollgewichsten Unterhose, die behielt ich lange so, ohne das sie gewaschen werden durften. Ich mußte daheim immer die frisch gewaschene Wäsche in die Schränke legen. Dabei hatte es mir die Unterwäsche meines Papas angetan. Ich schmuggelte sie erstmal in mein Zimmer, und wichste mir darauf einen ab. Ich gehe auch gerne in die Natur. Ich verbringe Stunden damit mich im Wald zu wichsen... - Ich tat dies an so vielen verschiedenen Stellen wie ich konnte. In allen Zimmer im Haus, im Schulbus, in den Schulwaschräumen, in Geschäften, usw. Sogar jetzt noch wo ich älter geworden bin. Mit anderen Männern zu masturbieren ist mein größeres Hobby. Und immer sind dabei Unterhosen, die erneut vollgewichst werden.

Vor Jahren, ich war an einem heißen, sonnigen Tag am Strand. Wie üblich dachte ich ans wichsen. An diesen Strand in Kalifornien, gab es einige heiß ausschauende junge Typen. Sie hatten alle sehr knappe Badehosen an. Ich trug eine sackartige kurze Schwimmhose, die eine Nummer größer für mich ist. Das hat einen Grund. Ich hatte in die Tasche ein Loch gerissen, so

dass ich, wenn ich meine Hände in sie platziere, das ich bis an meinen Schwanz gehen kann. Ich kann an meinen Schwanz spielen (wichsen) und dabei den Strand beobachten. Der Short ist so sackartig, das sogar mein Harten fast völlig verborgen bleibt. Nur wer mich sehr genau auf meinen Short schaut, der wird die Erhebung sehen und welche Bewegung darin ist. Von meiner Hand und meinen groben Schnitzer... - Ich trage eine sehr dunkle Brille. Damit kann ich den Kerlen recht offen zu sehen, was sie so zu bieten haben und was sie damit tun. Ich verbrachte einige Zeit damit am Strand mir meinen Penis langsam oder mal schneller zu streichen. Ich konnte meinen Schwanz sogar mit beiden Händen reiben, und keiner sah es wirklich. Ich konnte auch wieder mit den Fingerspitzen meinen Schwanzkopf an der empfindlichen Unterseite stimulieren, bis ein Ruck durch meine Bälle ging, der mir sagt: mach weiter, dann versprühe ich den Saft wieder in die Hose rein. - Nach einer Weile wurde ich ziemlich aufgereggt. Ich wollte mein pulsierendes Glied kraftvoller streicheln. Ich ging in den Ozean hinaus, bis mir das Wasser bis zu meiner Brust reichte. Ich zog meinen Short herunter, packte meinen Harten mit einer Hand und begann mich mit großen, langen Zügen unter Wasser zu wichsen. Das Gefühl, nackt im warmen Salzwasser zu sein, war eigentlich befreiend und sexy. Ich mag das Gefühl des warmen Wassers auf meinem Schwanz und die Art wie meine Bälle umspült. Ich starrte auf die Typen am Strand, während ich wild wichste. Ich klopfte mein Fleisch, bis ich fast bereit zu cum war. Ich hörte auf. Ich zog meinen Short hoch, pausierte um meinen Atem zu holen, durchwatete ich zurück an Land.

Am Strand, tat ich so, als wenn ich mich mit meinem Handtuch abtrockne. Wickelte das Hand um meine Hüfte, wie man es macht, um sich etwas Trocknes anzuziehen. In Wirklichkeit zog ich den nassen Short nur etwas herunter. Dann legte ich auf die Decke und hatte lose das Handtuch über meine Hüfte und Oberschenkel liegen. Niemand konnte sagen, dass ich nackt unter dem Handtuch war. Mein rasender grober Schnitzer wurde schwer gegen den heißen Sand gedrückt. Ich erhob mich auf meinen Ellenbogen und starrte einen Dandy in einer schwarzen Badehose an, der in einem Liegestuhl nicht weit entfernt von mir lag. Ich stellte mir vor seine pralle Badehose zu streicheln, dabei fühlen wie die Zunahme wuchs, fühlen wie sein Hahn durch auf dem glänzenden Lycra eine große Beule bildet. Ich schaukelte etwas auf dem Sand, wie ich über dies nachdachte und mein Harter rieb gegen den Sand, wie ich es daheim pflege auf dem Bett zu machen. Ich stellte mir vor die Vorderseite dieser prallen Badehose zu küssen und zu lecken. Dann meinen Daumen unter dem Hosenbund festgeharkt, ihn anheben, bis dem sein Penis herauskommt und noch mehr anschwillt. Ich rieb mich schwer gegen den Strand, härter und härter. Plötzlich zitterten meine Beine, mein Gesäß zog sich zusammen und eine Welle des intensiven Vergnügens kam über mich. Ich erstickte einen Schrei, wie ich mich zum Höhepunkt brachte, und schoss Strom für Strom von Zunder zwischen meinem Bauch und dem Strand. Oh fuck, tut dieses Gefühl gut! Ich brach zusammen und kuschelte mich in den warmen Sand ein. Die Leute waren überall um mich herum und plauderten. Sie wissen nichts von der Tatsache, dass ich gerade meine Ladung in der Mitte eines überfüllten öffentlichen Strands abgeschossen habe!

Ich bin jetzt Geschäftsmann und reise oft. Ich war auf einem Flug und beobachtete die anderen Passagiere. Die meisten versuchten zu schlafen. Ich zog die Decke über mich und schloss meine Augen, aber nicht um auch zu schlafen. Ich fühlte mich so verdammt geil. Ich stellte meinen Sitz zurück und ging mit meiner rechten Hand unter die Decke. Legte meine Hand auf meine Gabelung und begann mich durch meine Hose zu streicheln. Zuerst streichelte ich meine Bälle. Bald rieb ich sanft und langsam meinen Penis ab, bis er deutlich meine Hose beult. Ich bewegte meine Hand etwas hinauf und streichelte den Umriss meines Penis durch den Stoff. Bald hatte ich eine volle Erektion. Ich massierte meinen Schnüffler durch den Stoff meiner Hose, quetschte

und rieb ihn und stellte mir vor, wie es sein würde, wäre ich ein junger GI in Uniform. Darin wirkt der Körper noch muskulöser und den Penis zeichnet sich besonders gut darin ab. Ich fühlte wie klebrige Tropfen des Vorcum in meine Unterhose gingen. Ich machte meine Hose auf, schob die Hand rein und holte meinen Harten aus der Unterhose. Mein klebriger Schwanzkopf rieb gegen die Unterseite der Decke. Ich packte meinen Stiel in meine Faust und drückte meinen Kolben ab. Aber ich konnte hier nicht richtig masturbieren mit einer dünnen Decke darüber, wie ich es sonst mit einer Unterhose mache. Schnell ich steckte meinen Schnüffler zurück in meine Hose und knetete sie wieder. Zog quasi im Flieger sitzend blank. Nur ich wollte noch nicht kommen... Stattdessen stand ich auf und ging zur Toilette. Das Zimmer war leer. Ging rein und schloss die Tür. Sobald ich drin war, zog ich mein Hemd aus, stieß meine Schuhe ab, zog meine Socken auch aus und zerrte ich meine Hose runter. Ich stand an dieser winzigen Stelle, nur noch in Unterhose gekleidet und konnte mich im Spiegel sehen. Ich bewunderte das große Zelt im Beutel meiner Unterwäsche. Ich streichelte mich durch meine Unterwäsche, und der nasse Flicker an der Front wurde größer. Nach dem ich mir für ein paar Minuten meinen Harten durch die Unterhose bearbeitet hatte, riss auch sie herunter. Machte Fickstöße in die Luft und sah mir dabei meinen abstehenden Harten an. Ich lehnte mich gegen die Wand, hatte meinen Harten in der Hand und machte Fickstöße durch die Hand. In der Luft stand der Geruch von meinem Schwanz. Ich wichste mich wild und hemmungslos und das Flugzeug machte dabei ein Bewegung... Ich war nackt bei 30.000 Fuß und wichste mich!

Ich wichste meinen pulsierenden Hahn, schneller und schneller, schwerer und schwerer mit meiner rechten Hand. Ich ergriff meine Bälle mit meiner linken Hand und quetschte sie. Ich dachte wieder über einen GI nach. Stellte mir vor seinen großen Schwanz im Mund zu haben, und ihn zu blasen... während ich nackt vor ihm in einer Klappe kniend bin und seinen Samen schlucke. Plötzlich kräuselten sich meine Zehen und mein Rücken krümmte sich. Ich hatte einen phantastischen Orgasmus. Ich schoss eine große Ladung Cum ab, die ich mit meiner linken Hand auffing. Ich hob die Hand voll von heißem Jizz bis zu meinen Lippen hoch und leckte etwas davon auf und stellte mir vor, dass es diesem GI gehörte. - Dann betätigte ich schnell die Spülung. Meine Hände wusch ich nicht. Sie wischte ich nur an meiner Unterhose ab. Stopfte den abgewichsten Schwanz in die Unterhose rein (später werde ich den Geruch genießen, wenn ich mich wieder wichse) und zog mich wieder vollständig an. Als ich die Tür öffnete, stand da ein Typ, der dem GI Typ glich, den ich mir gerade vorgestellt hatte. Er sah er mich etwas komisch an. Machte ich Stöhnlaute? Hat er sich gehört? Begriff er, was ich dort tat? Ich lächelte innerlich... - Ich würde ihn doch sowieso nie wieder sehen. Ich ging zu meinem Sitz zurück, deckte mich zu und schlief zufriedenen ein.